

Gerhard Wölfel

Rhodophyllus neglectus (Lasch.) Favre – ein Neufund für den fränkischen Raum

Wahrscheinlich bedingt durch die langanhaltende, extrem feuchte Witterung des Monats Juni, trat 1980 im Erlanger Eichenwald erstmals in Mittelfranken eine Pilzart auf, deren Lebensraum normalerweise die Sphagnum-Moore bilden. Dieser kleine, ausgesprochen seltene Vertreter der Nabelrötlinge (UnterGattung *Eccilia* der Gattung *Entoloma*) ähnelt in Habitus und Färbung etwas dem weitverbreiteten Nelkenschwindling (*Marasmius oreades*), besitzt jedoch einen deutlich genabelten Hut und herablaufende Lamellen. Eine mikroskopische Untersuchung offenbart allerdings sofort die typisch vieleckigen Rötlingssporen.

Wie sooft bei der exakten Bestimmung von Vertretern dieser komplexen, in Europa etwa 160 Arten umfassenden Gattung, sind auch hier die Angaben in der einschlägigen Bestimmungsliteratur auf den ersten Blick verwirrend. So beschreiben KÜHNER & ROMAGNESI [1] diese Art (als *Rh. cancrinus*) makroskopisch und mikroskopisch ausgezeichnet, weisen jedoch zweisporige Basidien als charakteristisches Kennzeichen aus. Dies ist sicherlich der Grund warum erst WINTERHOFF [2] 1976/77 den vier-sporigen Pilz als Varietät beschrieben hat, obwohl diese Art mit viersporigen Basidien sicher schon früher gefunden wurde, wie die Beschreibung bei LANGE [3] (als *Rh. cancrinus*) vermuten läßt.

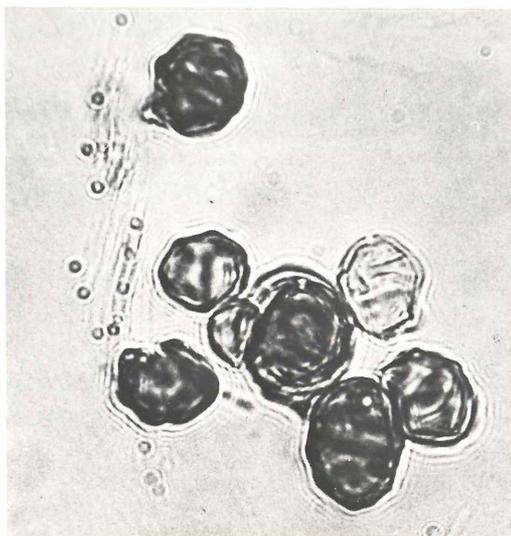
Um diese viersporige Varietät handelt es sich auch bei dem Erlanger Fund. Die nachfolgende kurze Beschreibung soll einen Überblick über die Makro- und Mikromerkmale dieser Art geben.

Hut 1,5–4,5 cm breit, in der Mitte deutlich genabelt dann trichterförmig, filzig-faserig, manchmal konzentrisch rinnig oder gezont, Rand unregelmäßig, feucht hell lederfarben, trocken hell beige (jedoch niemals weiß), Scheibe dunkler creme.

Stiel weißlich oder blaß creme, 1,5–4 cm x 2–4 mm, an der Basis mit kleiner Knolle, voll kaum hohl werdend, fast kahl. Lamellen etwas herablaufend, 1=3, zuerst weißlich dann creme, im Alter rosa werdend, nicht sehr gedrängt. Geruch stark mehlartig.



Rh. neglectus (Lasch.) Favre var. *tetrasporus* Winterhoff



Rh. neglectus (Lasch.) Favre var. *tetrasporus* Winterhoff Sporen Aufnahmen: G. Wölfel

Geschmack mehlartig. Speisewert nicht bekannt.

Sporen 10–13x7,6–9,4 μ , (Typ *Rh. neglectus* 11–15(16)x7–9(11,5) μ , Basidien viersporig, (Typ zweisporig), 30–36x10–14 μ .

Inwieweit das Fehlen oder Auftreten von Mehlgeruch die Aufspaltung in zwei Arten rechtfertigt (*Rh. cancrinus* (Fr.) Quél. und *Rh. neglectus* (Lasch.) Favre sei in dieser Beschreibung offengelassen; (so beschreibt

BRESADOLA [4] seine *Eccilia cancrina* als geruchlos, bildet aber viersporige Basidien ab!).

Ebenfalls unberücksichtigt blieb die derzeit geführte Diskussion über die Rechtmäßigkeit des Gattungsnamens *Rhodophyllus*.

Anschrift des Verfassers:

Gerhard Wölfel

Gebbertstr. 82

8520 Erlangen

Literatur:

- 1 **HÜHNER & ROMAGNESI:** Flore analytique des champignons superieurs 1953
- 2 **WINTERHOFF:** Naturschutz u. Landschaftspflege Bad.-Württ. 44/45 Seite 89
- 3 **LANGE:** Flora agaricina Danica 1935-40 Abb. 79 D
- 4 **BRESADOLA:** Iconographia Mycologica 1929 Nr. 592



Reichswaldfest 13.7.80 Selbst bei strömendem Regen kamen viele Pilzsammler zur Pilzlehrwanderung am 2. Tag. Fotos: P. Haas

Reichswaldfest 12.7.80 Dicht umlagert waren wieder die ausgestellten Pilze.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [1980](#)

Autor(en)/Author(s): Wölfel Gerhard

Artikel/Article: [Rhodophyllus neglectus \(Lasch.\) Favre - ein Neufund für den fränkischen Raum 77-78](#)